

Pressemitteilung

Dortmund, den 04. Januar 2010



Team Pott für die Welt
John-Sebastian Komander &
Art Schmitjans

www.dortmund-banjul.de

Mit einem Gebrauchtwagen nach Afrika: Zwei Dortmunder sind dabei!

7.500 Kilometer, 21 Tage lang, über Autobahnen, Schotterpisten und durch die Sahara-Wüste. In einem Gebrauchtwagen und für einen guten Zweck: Das ist die Rallye „Dresden Dakar Banjul“, an der im Februar/März 2010 auch zwei Dortmunder teilnehmen werden.

Seit mittlerweile vier Jahren gibt es die Jedermannrallye, die die 50 knapp Teams durch Europa und entlang der westafrikanischen Küste bis nach Gambia führt. Bei der neunten Ausgabe, die am 27. Februar in Dresden starten wird, sind mit Art Schmitjans und John-Sebastian Komander auch zwei Dortmunder „Rallye-Piloten“ mit von der Partie. Obwohl der Name an die Profi-Veranstaltung „Paris-Dakar“ angelehnt ist, gibt es aber große Unterschiede zwischen den beiden Rallyes, und genau hier liegt der große Reiz der „Dresden-Dakar-Banjul“.

Zum einen starten die Teilnehmer nicht in echten Rennautos, sondern in normalen Gebrauchtwagen, die nicht mehr als 1.000 Euro in der Anschaffung gekostet haben sollten. Es geht auch nicht um Höchstgeschwindigkeiten, Bestzeiten und Tagessiege, sondern einzig und allein um eines: den Wagen möglichst unbeschadet die ca. 7.500 Kilometer bis nach Gambia zu fahren, um den „Rallye-Boliden“ dort seiner eigentlichen Bestimmung zuzuführen.

In Banjul, der Hauptstadt Gambias, werden die Wagen nach der Ankunft noch einmal technisch und optisch in Schuss gebracht, bevor sie in einer Auktion versteigert werden. Der Erlös der Veranstaltung, zusammen mit den zahlreichen Sachspenden, die von Deutschland aus mitgenommen wurden, geht an wohltätige Zwecke in Gambia.

Genau hier liegt auch der Hauptgrund für die Teilnahme des Dortmunder Teams von Art Schmitjans, Rettungssanitäter beim Arbeiter Samariter Bund, und John-Sebastian Komander, Volontär in der Pressestelle der TU Dortmund. „Mit dem Geld aus der Versteigerung können wir Menschen helfen, denen sonst nicht geholfen wird“, sagt Art Schmitjans über die Motivation, mit einem Gebrauchtwagen 21 Tage lang gen Afrika zu fahren. John-Sebastian Komander ergänzt: „Wir können uns vorher die Projekte anschauen, an die das Geld fließt. So wissen wir dann auch genau, wofür wir gespendet haben. Das ist uns lieber, als einfach einen Betrag auf ein Spendenkonto zu überweisen.“ Der letzte Rallye-Tross, der Anfang Dezember 2009 Banjul erreichte, durfte sich über einen Spenden-Erlös von knapp 70.000 Euro freuen, mit dem lokale Schulen, Krankenstationen und andere Projekte unterstützt werden.

Kontakt:

John-Sebastian Komander
0179-922 0449
komander@gmail.com

Art Schmitjans
0162-307 3650
der_kunst@web.de

www.dortmund-banjul.de



Natürlich spielt auch die Abenteuerlust der beiden Dortmunder eine große Rolle. „Wann hat man schon einmal die Möglichkeit in einem Gebrauchtwagen durch die Wüste zu fahren“, erzählt Schmitjans lachend.

Team Pott für die Welt
John-Sebastian Komander &
Art Schmitjans

www.dortmund-banjul.de

Viel Vorbereitung ist für die Teilnahme an der Rallye nötig. Neben dem Erwerb eines fahrbaren Untersatzes, den die beiden schließlich in der Nordstadt in Form eines Mercedes Kombis von 1988 fanden, galt es, Visa zu beantragen, viele Impfungen über sich ergehen zu lassen und Sponsoren mit ins Boot zu holen, die mit finanzieller Hilfe und Sachspenden den beiden bei ihrer „Mission Hilfe für Gambia“ unter die Arme greifen wollten.

„Da wir unserem Teamnamen ‚Pott für die Welt‘ treu bleiben wollten, kamen für uns erst einmal nur Ruhrgebiets-Firmen in Frage“, erklärt John-Sebastian Komander. „Allerdings mussten wir dann unseren Suchradius etwas ausweiten, nachdem die ersten Absagen ins Haus geflattert kamen.“ Komander und Schmitjans schrieben also weitere E-Mails und Briefe, führten Telefonaten und sprachen persönlich bei den Firmen vor – mit Erfolg. „Der Autohändler ist uns etwas mit dem Kaufpreis entgegen gekommen, ein Freund hat uns ein eigenes Logo kreiert, den Druck der Sponsorenaufkleber hat eine Firma kostenlos übernommen. Außerdem bekommen wir maßgeschneiderte Teamkleidung von einer jungen Dortmunder Designerin“, so Komander. Trotzdem sind die beiden Rallye-Piloten auch weiterhin noch auf Sponsorensuche, da noch einiges an Ausrüstung fehlt. „Auf unserer Internetseite haben wir eine Sachspenden-Liste, die wir ständig aktuell halten und auf der man sehen kann, an was es uns noch fehlt“, hofft Schmitjans noch auf weitere Unterstützer.

Als Gegenleistung können die beiden jungen Dortmunder Werbefläche auf ihrem „Rennwagen“ anbieten, auch die Verlinkung auf ihrer Homepage www.dortmund-banjul.de ist möglich. Auf der Homepage wird es während der Rallye auch immer wieder tagesaktuelle Berichte geben, außerdem haben die Dortmunder ein GPS-Sender dabei, der kontinuierlich ein Signal sendet, welches man im Internet abrufen kann. „Das war eine Bedingung unserer Eltern“, schmunzelt John-Sebastian Komander. „Dann wissen sie immer, wo wir sind. So eine Rallye ist ja nicht ganz ungefährlich.“

Das Risiko nehmen der 28-jährige Komander und der 24-jährige Schmitjans aber gerne auf sich. „Die leuchtende Kinderaugen, wenn wir unsere Spende in Gambia überreichen, entschädigen sicherlich für alle Mühen, die wir vor und während der Rallye durchstehen mussten und noch müssen“, so Schmitjans.

Kontakt

John-Sebastian Komander
0179-922 0449 / komander@gmail.com

Kontakt:

John-Sebastian Komander
0179-922 0449
komander@gmail.com

Art Schmitjans
0162-307 3650
der_kunst@web.de

www.dortmund-banjul.de